

## Inhaltsverzeichnis 26.01.2012

Lieferschein-Nr.: 6386100  
Abo-Nr.: 1087758  
Themen-Nr.: 312.6  
Ausschnitte: 3  
Folgeseiten: 3  
Total Seitenzahl: 6

Herr Martin Widmer  
"This-Priis"  
Herr Valance  
Heferenstrasse 30  
8636 Wald

		<b>Auflage</b>	<b>Seite</b>
26.01.2012	Schweizer Familie <i>Drei Brüder, ein Preis</i>	191'262	1
24.01.2012	Winterthurer Stadtanzeiger <i>Vorbild Integration</i>	66'458	4
24.01.2012	Winterthurer Stadtanzeiger <i>Vorbild der Integration</i>	66'458	5



# Drei Brüder, ein Preis

Sein Leben lang wollte er Pöstler werden. Sein Traum erfüllte sich nicht. Denn **This Widmer** ist behindert. Damit andere Betroffene mehr Chancen haben, gründete er mit seinen Brüdern den «This-Priis».

Text **Marianne Fehr** Fotos **Siggi Bucher** die damit gespart wurden, durfte This behalten.

**G**estern Sonntag blieb ich den ganzen Tag im Zimmer und hörte schöne Musik», sagt This Widmer, 56. Der älteste von drei Brüdern wurde mit einer cerebralen Lähmung und einer Sehbehinderung geboren. Derzeit lebt er im Züriwerk in Bubikon und arbeitet in verschiedenen Ateliers des Heims.

«Welche Musik hören Sie denn gern?»

«Raten Sie mal», gibt This zurück.

«Techno?»

Über diese dumme Antwort lacht er lauthals und antwortet: «Händel, Bach, Schubert, einfach klassische Musik.» Ahnt This, dass man einem behinderten Menschen einen solchen Musikgeschmack nicht zutraut?

This Widmer ist es zu verdanken, dass auch heuer am 24. Januar, seinem Geburtstag, wieder zwei Schweizer Firmen mit dem «This-Priis» ausgezeichnet wurden. Firmen, die Behinderte anstellen, diese bezahlen, auch wenn sie nur einen halben Tag pro Woche Rüeblen schälen oder Papierkörbe leeren. Hansueli Widmer, der mittlerweile verstorbene Vater von This, ein Landarzt aus dem Zürcher Dorf Oberstammheim, regte an: Mit seinem Nachlass sollten die drei Söhne einmal etwas Vernünftiges finanzieren. Und so kreierten sie den «This-Priis», benannt nach dem ältesten der Brüder.

Der Vater hatte seinen behinderten Sohn stets angespornt. Er schickte ihn zu seinen Patienten, um dort die Rechnungen abzugeben. Die 40 Rappen Porto,

This Widmer liebte diese Arbeit. Ein Schwätzchen hier, ein Plauderstündchen dort. Seither wollte er Briefträger werden. Doch auf seine Anfragen erhielt er immer Absagen.

Nach langer Suche fanden die Brüder für ihn eine Arbeit in der Mensa eines Zürcher Gymnasiums. Während zehn Jahren, zwei Tage pro Woche, half This dort in der Küche mit, tischte auf und räumte ab, wurde geschätzt und respektiert. Mit der Zeit aber war ihm die komplizierte Anfahrt vom Land, mit Zug, Bussen und Trams mitten in die Stadt zu viel. Jetzt malt er in Bubikon Bilder, stempelt Herzen auf Papier-Einkaufstaschen, dekoriert Gläser oder hilft mit, wenn es Arbeit für den «This-Priis» gibt: Briefe in die Couverts stecken und frankieren. «Er macht alles gerne, was nützlich ist», sagt Martin Widmer, ein Jahr jünger als This, Historiker und Mitinhaber des Verlags für Kultur und Geschichte «hier + jetzt».

## Eine ganz normale Familie

Martin war schon als Kind viel mit This zusammen. Lienhard, der fünf Jahre jüngere Bruder, heute – nach langjähriger und vielseitiger Arbeit beim Theater – Unternehmer, ist This erst in späteren Jahren nähergekommen. Sie seien, sagen beide Brüder, eine ganz normale Familie gewesen, zu der This einfach dazugehört habe. Ausser bei grossen Bergtouren sei er



Schweizer Familie  
8021 Zürich  
044/ 248 61 06  
www.schweizerfamilie.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 191'262  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 312.6  
Abo-Nr.: 1087758  
Seite: 16  
Fläche: 77'019 mm<sup>2</sup>

überall mit dabei gewesen, beim Schwimmen wie beim Segeln.

Und natürlich, so Lienhard Widmer, habe es wie in anderen Familien auch Streitereien gegeben: «Ich habe ihn manchmal geplagt, dann hat er mir ein Spielzeug auf den Kopf gehauen.» – «Ja», sagt This lachend, «ich bin stark.»

Hatte früher der Vater seinen ältesten Sohn stark gefordert und die Mutter ausgleichend gewirkt, teilen sich nun die Brüder diese Rollen. Martin feuert ihn an, Neues auszuprobieren, Lienhard brems, wenn er This an Grenzen kommen sieht. Und This weiss sich durchaus zu wehren. Im Moment findet er es an der Zeit, wieder einmal zu zügeln – gemeinsam suchen sie nach einer Alternative zum Zürliwerk.

Der Zusammenhalt unter den Brüdern ist gross. Jedes zweite Wochenende unternehmen Martin oder Lienhard etwas

mit This. Von Martins 24-jährigem Sohn ist er Götti.

«This, was machen Sie jeweils mit Ihrem Göttibub?»

«Lieb sein. Damit er wiederkommt», antwortet er scherzhaft.

This, der Gesellige, der Aufgestellte, hatte auch seine Krisen. «Damals, als er realisierte, dass er nicht wie wir Auto fahren, einen Beruf erlernen und eine Familie gründen konnte», erinnern sich seine Brüder.

Dafür kann This Dinge, die seine Brüder nicht beherrschen. Er hat Dutzende von Telefonnummern im Gedächtnis gespeichert. Und trotz seiner starken Sehbehinderung erkennt er einen Ort, an dem er schon einmal war, sofort wieder. So unterschiedlich die Brüder sind, so ähnlich sind sie sich in einem: «Wir stellen alle drei gerne etwas auf die Beine und ziehen es durch.» ■



**This Lienhard mit selbst gestempelter Papiertasche.**



Schweizer Familie  
8021 Zürich  
044/ 248 61 06  
www.schweizerfamilie.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Publikumszeitschriften  
Auflage: 191'262  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 312.6  
Abo-Nr.: 1087758  
Seite: 16  
Fläche: 77'019 mm<sup>2</sup>

## This-Priis – 25 000 Franken für vorbildliche Unternehmen

**Seit sieben Jahren** vergeben die Brüder Martin, This und Lienhard Widmer den «This-Priis» an KMU-Betriebe aus dem Zürcher Wirtschaftsraum, die behinderte Menschen anstellen.  
Voraussetzung: Die Behin-

verten werden von den Betrieben bezahlt, und es sind weder Stiftungen noch subventionierte Unternehmen. Damit wollen die Widmer-Brüder die Integration von handi-capierten Menschen fördern: als Ergänzung zu

den Heiminstitutionen. Jährlich werden 25 000 Franken vorbildlichen Unternehmen ausbezahlt. Der Preis wird von Sponsoren unterstützt. Heuer sind die Preisträger: Die Elektro-Material AG in Zürich und die Kägi & Co.

AG in Winterthur. Da der Aufwand für die Widmer-Brüder gross ist – Ausschüssen von Betrieben, Organisation, Jury –, würden sie gerne mit einer zweiten Familie in ähnlicher Situation zusammenarbeiten.  
**www.this-priis.ch**



«Wir stellen alle drei gerne etwas auf die Beine und ziehen es durch»:  
Der Zusammenhalt unter den Brüdern Lienhard, This und Martin Widmer (v. l.) ist gross.

Datum: 24.01.2012

winterthurer  
**stadtanzeiger**  
winterthurer wochezeitung



Winterthurer Stadtanzeiger  
8401 Winterthur  
052/ 266 99 00  
www.stadi-online.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 66'458  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 312.6  
Abo-Nr.: 1087758  
Seite: 1  
Fläche: 1'866 mm<sup>2</sup>

## Vorbild Integration

**Winterthur:** Die Wülflinger Firma Kägi + Co AG wird mit dem This-Priis 2012 ausgezeichnet. Dies, weil das Unternehmen Menschen mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen vorbildlich in die Arbeitswelt integrierte. *sag. Seite 3*

Datum: 24.01.2012

winterthurer  
**stadtanzeiger**  
winterthurer wochenzeitung



Winterthurer Stadtanzeiger  
8401 Winterthur  
052/ 266 99 00  
www.stadi-online.ch

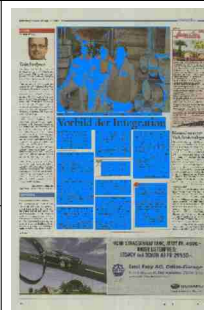
Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 66'458  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 312.6  
Abo-Nr.: 1087758  
Seite: 3  
Fläche: 51'672 mm<sup>2</sup>

# Vorbild der Integration



Tobias, Stefan und Michael (v.l.) wurden bei der Kägi + Co. AG vorbildlich in die Arbeitswelt integriert. Bild: sag.



Winterthurer Stadtanzeiger  
8401 Winterthur  
052/ 266 99 00  
www.stadi-online.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 66'458  
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 312.6  
Abo-Nr.: 1087758  
Seite: 3  
Fläche: 51'672 mm<sup>2</sup>

Wegen ihrer vorbildlichen Integration von behinderten Menschen in die Arbeitswelt wird die Kägi + Co. AG in Winterthur Wülflingen mit dem Thiis-Priis 2012 ausgezeichnet.

Stefan B. Michael K. und Tobias T. (Namen der Redaktion bekannt) lieben ihre Jobs. Wenn sie von ihren Tätigkeiten in der Kägi + Co. AG in Wülflingen erzählen, strahlen sie über das ganze Gesicht. Sie sind dankbar für diese Chance in der Arbeitswelt. Ihr schlimmster Horror wäre es, in einer geschlossenen Werkstatt arbeiten zu müssen. Denn Stefan, Michael und Tobias leben mit körperlichen und geistigen Beeinträchtigungen.

Mit Stefan B. fing die Integration geistig oder zerebral handicapierter Mitarbeiter bei der Kägi + Co. AG vor fünf Jahren an. Nun wird die Firma dafür heute Dienstag bei einer Feier mit dem Thiis-Priis 2012 ausgezeichnet (siehe Kasten). Dieser Preis wird an Unternehmen verliehen, die in vorbildlicher Weise Menschen mit einem Handicap in den Arbeitsprozess integrieren.

### Selbstständige Arbeitskräfte

Die Kägi + Co. AG ist heute ein Familienunternehmen mit Kernkompetenzen in Stahlrohrhandel und Rohrbearbeitung mit 3-D-Rohrlasertechnologie. 2005 waren sie noch ein reiner Stahlrohr-Grosshändler. Der wirtschaftliche Aufschwung der Wülflinger Firma ermöglichte es dann 2007, auch behinderten Menschen eine Chance in ihrem Betrieb zu geben. Geschäftsführer Raimund Staubli kontaktierte Wintegra, eine Winterthurer Fachstelle, die Jobs für beeinträchtigte Menschen vermittelt. Stefan B. kam in den Betrieb und ist seither als Hausabwart

tätig. «Mein einziges Problem anfangs war, mich in dieser neuen Umgebung zurechtzufinden. Doch so geht es ja jeder Person, die einen neuen Beruf beginnt», erinnert er sich.

Kurz darauf folgte Michael K., der mit dem Hallenkran Stahlrohre aus dem Rohrlager auf die Sägemaschine bewegt. Tobias T. entgratet und putzt gesägte Rohre. Eine Arbeit, die früher noch zum Teil ausgelagert worden war.

### Auch wirtschaftlicher Erfolg

Die Geschäftsleitung, die aus Raimund Staubli, Yvonne Holenstein und Urs Tanner besteht, ist stolz auf die drei Männer. «Sie erledigen ihre Aufgaben einwandfrei», sagt Urs Tanner. Natürlich müsse man Kompromisse eingehen und sich auf die möglichen Fähigkeiten von Stefan, Michael und Tobias bei der Arbeitseinteilung konzentrieren. «Doch sie arbeiten völlig selbstständig ohne Überwachung und werden auch von den anderen Mitarbeitern sehr geschätzt.»

Der Thiis-Priis geht an die Kägi + Co. AG, weil die drei Mitarbeiter ihren festen Platz und ihr Arbeitsgebiet gefunden haben, für welches sie mit Freude Verantwortung übernehmen. Das Projekt könne für alle Beteiligten, auch wirtschaftlich gesehen, als erfolgreich bezeichnet werden. Der Preis, der heute zum siebten Mal verliehen wird, ist mit insgesamt 25'000 Franken dotiert. Das Wülflinger Unternehmen will mit ihrem Preisgeld einen Ausflug mit der ganzen Firma durchführen.

Neben der Kägi + Co. AG wird auch der Zürcher Betrieb Elektro-Material AG ausgezeichnet.

*Christian Saggese*

**Weitere Informationen:** [www.kaegi.ch](http://www.kaegi.ch)

Mein einziges Problem war, mich in der neuen Umgebung zurechtzufinden.

**Stefan B.**, Mitarbeiter Kägi + Co. AG

### thiis-priis: geschichte

This Widmer wurde mit einer zerebralen Lähmung und einer Sehbehinderung geboren. Nach seinem 40. Geburtstag wollte er nicht mehr in einer geschützten Werkstatt arbeiten. Seine Brüder setzten sich dafür ein, dass er eine «richtige Arbeit» bekam. Der Vater von This, Hansueli Widmer, regte daraufhin in seinem Testament die Lancierung des «This-Priis» an und stellte die dafür nötigen Mittel zur Verfügung. Nach seinem Tod setzten seine Frau Margrit und die beiden Brüder von This die Idee um. Weitere Informationen auf [www.this-priis.ch](http://www.this-priis.ch). red.